

Adventsclips 2020 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Ein adventlich-weihnachtlicher Weg mit einer neuen Übersetzung des Vaterunsers aus dem Aramäischen

Clip 4 zum 3. Advent am 13.12.2020

Gewähre uns täglich, was wir an Brot und Einsicht brauchen.

Was wir brauchen – und was nicht

Jesus war ein Lernender, wie uns die Erzählung mit der kanaanäischen Frau berichtet (Mt 15, 22-28).

Sie, die Namenlose, ist nicht auf den Mund gefallen. Sie interveniert: „Ja, doch ich gehöre dir und die Hunde fressen von den Krümeln, die vom Tisch der Menschen fallen, denen sie gehören.“

Ich gehöre zu dir – sie ignoriert die Grenze, in der Jesus denkt. Auch Krümel können sättigen. Die kleinen Stückchen Brot, die täglich herabfallen. Davon kann sich niemand einen großen Vorrat anlegen, aber täglich gibt es neue Krümel.

Jetzt können wir uns ausmalen, wie es in Jesus rattert, wie die Antwort der Frau in ihm einen Denkprozess auslöst. Schließlich kapituliert er vor ihrem Vertrauen in ihn: „Frau, dein Vertrauen ist groß. Es geschehe dir, wie du willst.“

Und er handelt durch sein Wort: „Es geschehe dir, wie du willst.“ Sein Wort ruft Leben aus, das Verlangen der Frau wird sein Verlangen.

Anregungen für die dritte Woche

Gewähre uns täglich, was wir an Brot und Einsicht brauchen.

Füllen Sie diesen Satz mit Ihren Erfahrungen, denken Sie neu darüber nach, was in den einzelnen Wörtern mitschwingt: gewähren – täglich – Brot – Einsicht – was wir brauchen – und was nicht.

Was wir nicht brauchen, ist zum Beispiel, wie Jesus zuerst eingestellt war:

Meine Gabe, mein Licht gebe ich nur an bestimmte Leute weiter.

Denken wir zurück an den Anfang des Vaterunsers:

*Bündele dein Licht in uns – mache es nützlich,
erschaffe dein Reich der Einheit jetzt.*

Unser Denken und Handeln ist ein Teil des Reiches Gottes,
das mitten unter uns gegenwärtig ist,
in unserer Zeit, in unseren Sorgen, in unserem Glück, in unserem Verlangen.

Platz für eigene Notizen

